

DIE LINKE verweigert Zustimmung für Haushalt 2017

Im Haushalt 2017 waren auch diesmal wieder 95 % der Ausgaben festgelegt und die Abgeordneten konnten lediglich über 5 % (ein DIN-A4-Blatt) entscheiden.

Die regionalverbandsangehörigen Städte und Kommunen tragen durch

Großstadt Saarbrücken anstehen, geht dies für die Fraktion DIE LINKE nur über eine Volksabstimmung.

Soziales, Jugend, Arbeitsmarkt

Die Akzeptanz des Regionalverbandes hängt ganz entscheidend davon ab, ob er seine Aufgaben im Sozial-, Jugend-

schlechterung für alle. Eine Förderung der Arbeitslosenberatung in Burbach wäre nach unserer Meinung auch eine Förderung der Demokratie und ihrer Institutionen in Burbach gewesen. Leider haben CDU und SPD dies nicht erkannt und unseren Antrag abgelehnt.

Botanischer Garten, Museenbahn, Schulen

Unverständlich war es auch für unsere Fraktion, dass sich die große Koalition nicht für einen Fortbestand des Botanischen Gartens eingesetzt hat. Die Einrichtung wäre aus touristischer Sicht und als Bildungseinrichtung sehr wichtig gewesen. Außerdem setzt sich unsere Fraktion für das Projekt Museenbahn im Regionalverband ein. Hierbei soll das Weltkulturerbe Völklinger Hütte u.a mit dem Erlebnisbergwerk Velsen verbunden werden. Diese Konzeption sollte vom Regionalverband finanziell unterstützt werden. Wie jedes Jahr hatten wir auch diesmal eine gesteigerte Investitionstätigkeit und damit verbunden eine Verringerung des Investitionsstaus bei den weiterführenden Schulen des Regionalverbandes angemahnt. Die große Koalition darf nicht nur von Vorrangpolitik bei Bildung reden, sie muss auch umgesetzt werden.



Haushalt 2017 - es brennt!

die Umlage eine hohe Last, die sie an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringt. Zu den Strukturen und der Finanzierung der Sozial-, Jugend- und Arbeitsmarktpolitik des Regionalverbandes gibt es keine ernst zu nehmende Alternative. Gerade im Großraum Saarbrücken gibt es teilweise große Armut und damit einhergehend eine bedenkliche Entwicklung der sozialen Situation. Die kleinen und mittleren Kommunen wären nicht in der Lage, die Aufgaben im Sozialbereich auch nur annähernd so effektiv zu leisten wie der Regionalverband. Deshalb steht die Fraktion DIE LINKE auch klar zum Regionalverband, seiner Struktur, der Finanzierung und seinen Aufgaben. Sollten Überlegungen bspw. für eine

und Arbeitsmarktbereich, aber auch in den Bereichen Tourismus, Regionalentwicklung und Schulen entsprechend den objektiven Erfordernissen optimal erledigt. Im letzten Jahr hatten wir dem Haushalt zugestimmt, weil finanzielle Mittel in Höhe von 15.000 Euro für die qualifizierte Arbeitslosenberatung in Burbach zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Mittel wurden dann für ein anderes, allerdings sinnvolles Projekt, eingestellt. Die Lage hat sich mittlerweile so verschlechtert, das 40 % der Menschen in Burbach von Hartz-IV-Leistungen abhängig sind, bei Kindern unter 15 Jahren ist die Quote sogar 57 %. Eine dadurch verursachte verminderte Kaufkraft bedeutet Geschäftsterben und eine Angebotsver-



Jürgen Trezz, Fraktionsvorsitzender

Museenbahn im Regionalverband

DIE LINKE unterstützt Initiative der IG Warndt- und Rosseltalbahn

Seit Jahren liegt die Rosseltalbahn zwischen Fürstenhausen, Velsen und Großrosseln brach. Nachdem der Draisinenverkehr zwischen Völklingen-Wehrden und Großrosseln aufgrund behördlicher Auflagen eingestellt werden musste, kann mittelfristig die Endwidmung und der anschließende Abriss der Strecke folgen. Dagegen stemmt sich die Initiative Warndt- und Rosseltalbahn, die nicht nur den Erhalt der Strecke anstrebt, sondern auch für die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs im Warndtraum und für Bahnverbindungen nach Völklingen und Saarbrücken wirbt. Die neueste Initiative der IG-Warndt- und Rosseltalbahn sieht die Errichtung einer „Museenbahn“ vor, die das Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit historischen Dieseltriebwagen über einen großen Bogen nach Burbach und Gersweiler mit dem Erlebnisbergwerk Velsen verbindet.

Dies brächte für den Regionalverband deutliche touristische Vorteile, mutmaßlich mehr Besucher für das Weltkulturer-

be und das Erlebnisbergwerk durch die Freunde der Museumseisenbahn. Von daher sollte sich der Regionalverband für die Mitfinanzierung der Museenbahn durch das Land engagieren und Mittel der Tourismusförderung in das Projekt investieren.

Auf Initiative der Fraktion DIE LINKE konnte die IG-Warndt- und Rosseltalbahn ihr konkretes Umsetzungs- und Finanzierungskonzept im zuständigen Ausschuss vorstellen.

Infos: www.igwrb.eu

*Manfred Klasen
Referent für Öffentlichkeitsarbeit*



Mit dem Triebwagen in den Warndt

Was wird aus der kostenfreien Kita? Aufwand für Kinderbetreuung größter Posten im Jugendhilfehaushalt

Immmer mehr Eltern schicken ihre Kinder in den Kindergarten. Der Regionalverband muss den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz garantieren. Allerdings ist auch die Zahl der Mütter und Väter gestiegen, die sich die teuren Gebühren für die Kinderbetreuung nicht mehr leisten können und einen Antrag auf Übernahme der Kosten beim Jugendamt stellen.

In diesem Jahr müssen geschätzt 8200 Anträge bearbeitet werden. Diese Arbeit ist nur mit mehr Personal zu bewältigen. Während der Regionalverband in 2015

noch mit 12 Stellen auskam, werden in diesem Jahr 16,5 Stellen benötigt. Das macht dann eine Summe von neun Millionen aus: Geld, das statt in bürokratischem Aufwand besser in die kostenfreie Bildung investiert werden würde.

Betreuungsschlüssel absenken!

DIE LINKE setzt sich für eine kostenlose und qualitativ gute Bildung von früh an ein. Deshalb muss der Betreuungsschlüssel in den Gruppen vom Land wieder abgesenkt werden, damit den überwiegend weiblichen Erzieherinnen nicht die Puste ausgeht. Außerdem

muss mehr Personal ausgebildet werden. Die neue Landesregierung muss das Thema kostenfreie Kita unbedingt auf die Agenda nehmen. Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Kinderarmut und zur Stärkung von Familien insbesondere der von alleinerziehenden Frauen. Außerdem würden die kommunalen Träger dadurch spürbar entlastet. Packen Sie es an!

*Dagmar Trenz,
Jugendhilfeausschuss*



Regionalverband muss Verantwortung für den Busverkehr übernehmen

Zusammenschluss schützt vor Übernahme durch Private

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs bildet der Regionalverband das Schlusslicht im Saarland, was die Organisationsstruktur angeht. In keinem anderen Landkreis ist, historisch bedingt, der Busverkehr in drei Teile gespalten. Saarbahn, Völklinger Verkehrsbetriebe und die Linien, die vom kleinen Zweckverband vergeben werden, bilden Netze, die unkoordiniert nebeneinander bestehen und die dazu führen, dass innerhalb des Regionalverbandes unterschiedliche Qualitäten und Quantitäten im ÖPNV existieren.

Insbesondere im kleinsten Verkehrsunternehmen, den Völklinger Verkehrsbetrieben, wurden über viele Jahre Linien abgegeben, Linien eingestellt, bzw. Fahrkilometer eingespart. Das hat Auswirkungen bis nach Saarbrücken. So wurden die Direktverbindungen ins Altenkessler Ortszentrum zusammengestrichen und sonntags fährt kein Bus nach Klarenthal. Die privaten Busunternehmen haben bereits ihre Krallen ausgefahren und öffentlich „Interesse“ an der Übernahme des Völklinger Busnetzes bekundet. Das würde die Kosten nicht senken, dafür aber die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen in Frage stellen. Die Probleme, die nach der Linienvergabe an Private im Landkreis St. Wendel aufgetreten sind, Schüler/-innen nicht oder zu spät ankamen, sprechen eine eindeutige Sprache.

Auf Initiative der Fraktion DIE LINKE. im Regionalverband hatten sich Vertreter der Ratsfraktionen aus Saarbrücken und Völklingen, auf folgende Positionen geeinigt:

1. Ein Landkreis ein Busunternehmen:

Zur Schaffung und zum Erhalt eines kundenfreundlichen, mitarbeiterfreundlichen und effektiv arbeitenden Busverkehrs ist die Vereinheitlichung und der Zusammenschluss der öffentlichen Verkehrsunternehmen im Regionalverband dringend erforderlich.



2. Saarbahn oder Kreisverkehrsbetrieb:

Am einfachsten und effektivsten kann dies dadurch geschehen, dass die Saarbahn/Stadtwerke Saarbrücken den gesamten Busverkehr im Regionalverband übernehmen. Denkbar wäre auch die Bildung eines Kreisverkehrsbetriebes.

3. Diskutiert und befürwortet wurde auch die Bildung eines einzigen Busbetriebs für das gesamte Saarland. Die Landesregierung hat in ihrem ÖPNV-Gesetz dies jedoch ausdrücklich nicht geregelt, ja nicht einmal die Möglichkeit dazu eröffnet.

Nach einer Pressekonferenz hatte DIE LINKE-Fraktion das Thema einheitlicher Busverkehr in das parlamentarische Verfahren eingebracht. Wer jedoch glaubte, dass die Verwaltung und die große Koalition den Ball aufgreifen und die Verantwortung für die Zukunft des ÖPNV übernehmen würden, wurde enttäuscht. Die Landkreise sind für die Organisation des Busverkehrs politisch verantwortlich auch dann, wenn sie die formale Zuständigkeit an Dritte übertragen haben. Dieser Verantwortung werden der Regionalverband und die CDU-SPD-Koalition nicht gerecht

*Manfred Klasen
Referent für Öffentlichkeitsarbeit*

Perspektiven für das Erlebnisbergwerk Velsen?

Nach einem Brandbrief des Vereins Erlebnisbergwerks Velsen hat DIE LINKE-Fraktion reagiert und einen Antrag angekündigt. Hintergrund ist das jahrelange, vergebliche Bemühen des Vereins, das Bergwerk von der RAG übernehmen zu können und damit die Zukunft des Bergwerks zu sichern. Die Verwaltung hat auf die Ankündigung der LINKEN reagiert und eine Vorlage für den zuständigen Ausschuss erstellt. Der Ausschuss hat beschlossen, dass der Verein Erlebnisbergwerk Velsen bei der Beantragung von Leader-Mitteln unterstützt wird. Zudem wird der Regionalverband die Gespräche mit der RAG, dem Wirtschaftsministerium und dem Zweckverband Regionalentwicklung Warndt zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Erlebnisbergwerks Velsen koordinieren. Der Ausschuss hat sich dafür ausgesprochen, dass der Regionalverband die Zukunftssicherung von Velsen offensiv begleitet.

Rat und soziale Hilfen im Regionalverband Gemeinwesenprojekte und Arbeitskammer bieten Beratung an

Arbeitslosigkeit, Scheidung, Verschuldung und plötzlich auftretende Notlagen können jedem Einzelnen und jeder Einzelnen schwer zu schaffen machen. Behördenwillkür, mangelndes Wissen und Unsicherheit führen zu Fehlern, ungenügenden oder ausbleibenden Unterstützungsleistungen oder Nachteilen rechtlicher Natur. Wer nicht gleich zu einem Rechtsanwalt gehen will oder kann, sollte sich mit einer der Sozialberatungsstellen im Saarbrücker Großraum in Verbindung setzen.

Gemeinwesenprojekte, die teilweise vom Regionalverband finanziert werden, und die Arbeitskammer des Saarlandes bieten fachkundige Sozialberatung an. Sie verfassen, wenn nötig, gemeinsam mit den Ratsuchenden Widersprüche gegen ungerechtfertigte Entscheidungen von Sozialbehörden und geben weiterführende Hilfen.



©Rainer Sturm - Pixello.de

Gemeinwesenprojekte und Sozialberatungsstellen im Regionalverband*

- Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken, Tel. 0681/51252
- Stadtteilbüro Malstatt, Tel. 0681/94735-0
- Zukunftsarbeit Molschd, Tel. 0681/761561-0
- Gemeinwesenarbeit Burbach, Tel. 0681/76195-0
- Gemeinwesenarbeit Wackenberg, Tel. 0681/85909-10
- Kontaktzentrum Folsterhöhe, Tel. 0681/56429
- BürgerInnenzentrum Brebach, Tel. 0681/9508325
- Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Tel. 06897/88044
- Gemeinwesenarbeit Sulzbach, Tel. 06897/841067
- Gemeinwesenprojekt Wehrdener Berg, Tel. 06898/16540
- Diakonisches Zentrum Völklingen, Tel. 06898/91476-20
- Diakonisches Zentrum Saarbrücken, Tel. 0681/38983-0
- Caritasverband Saarbrücken, Tel. 0681/30906-0

fahrt, Brückenstr. 26, in Saarbrücken-Malstatt, Tel. 0681/76 18 00 22 und 76 18 01 79 aufsuchen.



**Die genannten Projekte stehen in keinem Zusammenhang mit der Fraktion DIE LINKE. Der Abdruck der öffentlich zugänglichen Telefonnummern erfolgt rein zur Information!*

*Manfred Klasen,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit*

Das Haus der Beratung der Arbeitskammer des Saarlandes in Saarbrücken, Trierer Str. 22, ist unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 0681/4005-200.

Wärmestube und Notschlafstelle*

Menschen die, überwiegend auf der Straße leben, über schlechte Wohnverhältnisse verfügen Rat, Essen und weitere konkrete Hilfen suchen, können die Wärmestube Saarbrücken, Trierer Str. 64, Tel. 0681/4163529 besuchen.

Wer kurzfristig eine Übernachtungsmöglichkeit braucht und keine andere Chance auf ein Bett für die Nacht hat, kann zwischen 18 und 22 Uhr die Notschlafstelle der Arbeiterwohl-

Impressum

V.i.S.d.P.

Jürgen Trenz, Kettelerstraße 2,
66299 Friedrichsthal

Redaktion:

Manfred Klasen

Korrektur:

Dagmar Trenz

DIE LINKE. Fraktion
im Regionalverband Saarbrücken
Daniel Werner (Geschäftsführer)
Saarbrücker Schloss
66119 Saarbrücken

Tel. 0681 – 506-8900

Fax 0681 – 506-8999

Mail:

info@dielinke-regionalverband.de

Internet:

www.dielinke-regionalverband.de